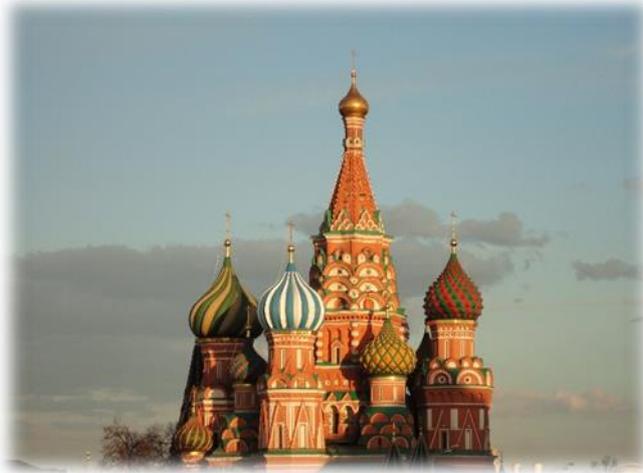


# STUDIERN AN DER RSUH (RGGU) MOSKAU



«Добро пожаловать  
в Москву!»

– „Herzlich Willkommen  
in Moskau!“

Am 2.2.2013 am Domodedovo  
Flughafen Moskaus gelandet, begann  
mit diesen Worten unser viermonatiger,

unvergesslicher Auslandsaufenthalt in Russlands phänomenaler Hauptstadt. Vier Monate zählte man nun als Student der RSUH (Russian State University for the Humanities, russisch abgekürzt: RGGU), seit 2013 neue Partneruniversität der Universität Trier. Vier Monate stieß man mit einer vollkommen anderen Mentalität zusammen (Enttäuschung, Schock und Entsetzen waren, bedauerlicherweise, nicht selten der Fall). Doch möchte ich ganz besonders hervorheben, dass ich diese Zeit in Moskau nicht bereue.

Gewiss genügen vier Monate nicht aus, um eine deutliche Veränderung im Sprachniveau zu verspüren. Dafür ist die Dauer leider zu kurz. Doch mir persönlich hat die Zeit in Moskau eine unersetzliche Basis geschenkt, mich in der russischen Sprache zu entfalten. Zu verdanken habe ich dies zum einen meiner Kontaktaufnahme mit russischen Studierenden, was meiner Meinung nach von enormer Wichtigkeit ist während eines solchen Aufenthalts. Darüber hinaus war es überwältigend zu sehen, welche erstaunliche Kenntnisse die russischen Studierenden bezüglich russischer Literatur und Kultur vorzuweisen hatten. Zur Anfangszeit habe ich den Aufenthalt vor allen Dingen als eine Art Spiegel betrachtet, der dir offenbart, auf welchem Niveau du dich mit deiner Sprache befindest. Diese direkte, unzweifelhaft nicht immer erfreuliche oder angenehme Erkenntnis und Konfrontation, so bin ich der festen Überzeugung, kann einem lediglich ein Aufenthalt im Land der Sprache verleihen. Dies zeichnet den wertvollen Charakter einer solchen Zeit aus.

Im Allgemeinen hat Moskau ein unfassbares Spektrum an Sehenswürdigkeiten zu bieten, und das Kulturangebot ist einfach legendär. Theatertickets sind für Studenten ausgesprochen günstig zu erwerben (wenn nicht völlig kostenlos). Es war ein fantastisches Erlebnis ein russisches Konzert live zu erleben, das man gewöhnlich nur aus dem russischen Fernsehkanal kennt. Das Metrofahren kann einerseits als sehr gewöhnungsbedürftig und stressig bezeichnet werden. Andererseits ist die russische Metro ausgesprochen praktisch, zuverlässig und jede neue, einzigartige Station ruft Begeisterung hervor.



Schließlich sind unbedingt die atemberaubend schönen Parks Moskaus (u.a. Park Gor'kogo, Caricyno Park, Izmajlovskij Park) aufzusuchen.

Vor allem interessant war es, russische Feiertage in Moskau persönlich mitzerleben wie, zum Beispiel, den 8. März, den 9. Mai und die Butterwoche, auf Russisch: масленица (Maslenica). Das letztere Fest heißt den Frühling willkommen, was zu dem Zeitpunkt eher schmeichelhaft zu betrachten war bei

einer Außentemperatur von -15 Grad und überall um dich herum – Schnee. Was das Studentensein an der RSUH betrifft, so war der unmittelbare Vergleich mit der Universität Trier ausgesprochen beachtlich. Wichtig anzumerken ist, dass die Universität ein Zentrum für Russisch als Fremdsprache besitzt, welches Vor-, aber auch Nachteile aufweist. Trauriger Weise ist dem Studenten in der Universitätsbibliothek nicht gewährt, die Freiheit zu haben und persönlich diverse Regale nach eventuell interessanten Büchern zu durchstöbern. Die Seminare an der Universität bestehen gewöhnlich aus einer kleinen Gruppe von Studierenden. Man erhält viele interessante Vermerke auf Literatur, und der Unterricht selbst wird häufig durch kleine Filmausschnitte und russische Lieder abwechslungsreich gestaltet. Im Wohnheim hat man viel mit Studierenden aus aller Welt unternommen. Diese Kontakte haben die Zeit in Moskau ebenfalls zu etwas Einmaligem gemacht.

Wenn ich mich an die Zeit vor der Reise nach Moskau zurückerinnere, so muss ich gestehen, dass ich dem "Abenteuer Moskau" unglaublich skeptisch entgegenblickte. Doch meine Abreise war, neben der großen Freude auf das Wiedersehen mit Familie und Freunden, vor allen Dingen aber von einem signifikanten Gefühl geprägt: Dankbarkeit. Dankbarkeit für ein solches extravagantes Erlebnis, dessen Erinnerung nun für immer bleibt.

*До свидания, Москва!*

*(Auf Wiedersehen, Moskau!)*

Irina Ehrlich

